



## **Niederschrift**

**über die**

### **Sitzung des Familienausschusses**

---

Sitzungsdatum: Montag, den 05.12.2011  
Beginn: 14:00 Uhr  
Ende: 15:30 Uhr  
Ort, Raum: Landratsamt Würzburg, Zeppelinstraße 15, Sitzungssaal II, im Haus II

**Anwesend waren:**

stellv. Landrat

Schäfer, Elisabeth

Mitglieder der CSU Fraktion

Friedrich, Rainer  
Haase, Ulrike  
Klüpfel, Uwe  
Schraud, Rosalinde  
Zorn, Matthias

Mitglieder der SPD Fraktion

Rüger, Otto  
Schinagl, Ingrid  
Wesselowsky, Peter

Mitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion

Pumpurs, Eva

Mitglieder der UWG-FW Fraktion

Metzger, Alois  
Rützel, Thomas

beratende Ausschussmitglieder

Müller, Monika  
Ott, Burkhard  
Schreiner, Claus  
Vey-Rossellit, Angelika

Stellvertreter

Scheiner, Bruno

Vertretung für Herrn Karl Meckelein

Schriftführer/in

Thenhart, Christa

Außerdem anwesend:

Vertreter der Medien  
Zuhörer

vom Landratsamt:

Frau Dr. Hetzel  
Herr Rostek  
Herr Gabel  
Frau Bördlein  
Frau Schorno

**Abwesend/Entschuldigt:**

stellv. Landrat

Wolfshörndl, Stefan  
Joßberger, Ernst

Mitglieder der CSU Fraktion

Meckelein, Karl

Mitglieder der SPD Fraktion

Haupt-Kreutzer, Christine

Mitglieder der FDP

Krämer, Steffen

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- |    |   |                        |
|----|---|------------------------|
| 1. | PEP-Prävention von expansivem Problemverhalten                              | <b>FB 31a/037/2011</b> |
| 2. | Kommunale Familienförderung im Landkreis Würzburg<br>Sachstandsbericht 2011 | <b>FB 31a/038/2011</b> |
| 3. | Familienatlas 2010  | <b>FB 31a/039/2011</b> |
| 4. | Modellprojekt Familienstützpunkt<br>Berichterstattung zur Projektmitte      | <b>FB 31a/040/2011</b> |
| 5. | Wegweiser für Kindertageseinrichtungen<br>- Präsentation                    | <b>FB 31a/046/2011</b> |
| 6. | Sonstiges   | <b>FB 31a/041/2011</b> |

Frau stellvertretende **Landrätin Elisabeth Schäfer** begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Familienausschusses aus dem Kreistag und aus den Familienverbänden sowie die Pressevertreter.

Sie stellt fest, dass mit der Tagesordnung Einverständnis besteht und bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorbereitung der Sitzung.

Familienausschuss	Termin  05.12.2011	Vorlage: FB 31a/037/2011
		TOP 1
		öffentlich

Fachbereich: Amt für Jugend und Familie

Betreff:

**PEP-Prävention von expansivem Problemverhalten**

**Sachverhalt:**

Das Programm PEP „Prävention von expansivem Problemverhalten“ ist ein Qualifikationsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten zur Arbeit mit schwierigen und auffälligen Kindern sowie mit deren Eltern.

Da es sich bei PEP auch um ein kursähnliches Programm für Eltern handelt, wird vorgeschlagen, das Programm in die Förderliste Familienbildung der kommunalen Familienförderung des Landkreises Würzburg aufzunehmen.

**Debatte:**

Im Folgenden erläutert Herr Rostek das PEP-Programm und die Konzeption.

**Beschlussvorschlag:**

Das Programm PEP „Prävention von expansivem Problemverhalten“ wird in das Förderprogramm der Kommunalen Familienförderung/Familienbildung analog der bereits verabschiedeten Richtlinien aufgenommen.

**Beschluss:**

Das Programm PEP „Prävention von expansivem Problemverhalten“ wird in das Förderprogramm der Kommunalen Familienförderung/Familienbildung analog der bereits verabschiedeten Richtlinien aufgenommen.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: FA/2011.12.05/Ö-1

Thenhart  
Protokollführer/in

Schäfer  
Vorsitzende

<b>Familienausschuss</b>	<b>Termin</b>  <b>05.12.2011</b>	<b>Vorlage: FB 31a/038/2011</b>
		<b>TOP 2</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Amt für Jugend und Familie

Betreff:

**Kommunale Familienförderung im Landkreis Würzburg  
Sachstandsbericht 2011**

**Sachverhalt:**

Die Kommunale Familienförderung beinhaltet Zuschüsse für Familienerholung/ Familienurlaub, Familienbildung am Wochenende und Elternkurse. Der aktuelle Sachstand für das Jahr 2011 sieht wie folgt aus:

1. Familienerholung/Familienurlaub

2009: 1 Antrag mit 5 Teilnehmern (Fördersumme 700,00 €)

2010: 6 Anträge mit 23 Teilnehmern (Fördersumme 2.820,00 €)

2011: 10 Anträge mit 38 Teilnehmern (Fördersumme 4.760,00 €)

Es liegen 2 weitere Anträge vor, die nicht zur Auszahlung kamen:

1 Antrag wurde eingereicht, aber keine Auszahlung beantragt

1 Antrag wurde verspätet eingereicht und kann nicht zur Auszahlung kommen

Von beiden Anträgen sind 7 Teilnehmer betroffen, Förderumfang wäre 710,00 €.

2. Familienbildung am Wochenende

2009: 1 Veranstaltung mit insgesamt 11 Teilnehmern (Fördersumme 495,00 €)

2010: keine Anträge

2011: 1 Veranstaltung mit 13 Teilnehmern (Fördersumme 585,00 €)

3. Elternkursangebote

2009: 19 Kurse mit 143 Teilnehmern (Fördersumme 2.860,00 €)

2010: 14 Kurse mit 112 Teilnehmern (Fördersumme 2.250,00 €)

2011: 7 Kurse mit 67 Teilnehmern (Fördersumme 1.340,00 €)

Allerdings stehen die Elternkursangebote für den Abrechnungszeitraum vom Herbst 2011 noch zur Abrechnung an, d.h. die Zuschussanträge werden voraussichtlich bis Mitte Dezember noch zunehmen.

Insgesamt ergibt sich somit nach dem derzeitigen Stand eine Gesamtfördersumme i.H.v. 6.685,00 €. Dies spiegelt den derzeitigen Stand, analog der Erfahrungen der letzten Jahre wird sich der Betrag noch erhöhen. Die Kommunale Familienförderung ist auf dem Haushaltstitel mit einem Betrag i.H.v. 9.000,00 € ausgestattet, d.h. für die noch ausstehenden Herbstveranstaltungen der Elternkurse steht ein maximaler Betrag i.H.v. 2.315,00 € zur Verfügung. Als Anhaltswert aus dem Jahr 2010 hat sich in den Monaten November und Dezember ein Antragsvolumen für Elternkurse i.H.v. ca. 1.700,00 € ergeben. Mit ähnlichen Beträgen ist für 2011 zu rechnen, so dass kaum noch Spielräume gegeben sind, die zur Verfügung stehende Zuschusssumme nahezu ausgeschöpft sein wird.

In der Haushaltsplanung für den Jugendhilfehaushalt 2012 war aufgrund der Erfahrungswerte 2009 und 2010 ein um 1.000,00 € reduzierter Zuschussbetrag von 8.000,00 € für die Kommunale Familienförderung vorgesehen. Die Antragsentwicklung 2012 macht aber eine Korrektur notwendig, der Haushaltsansatz bleibt bei 9.000,-- €.

**Debatte:**

Änderungen zu Punkt 3:

3. Elternkursangebote

2009: 19 Kurse mit 143 Teilnehmern (Fördersumme 2.860,00 €)

2010: 14 Kurse mit 112 Teilnehmern (Fördersumme 2.250,00 €)

2011: 9 Kurse mit 85 Teilnehmern (Fördersumme 1.700,00 €)

Allerdings stehen die Elternkursangebote für den Abrechnungszeitraum vom Herbst 2011 noch zur Abrechnung an, d.h. die Zuschussanträge werden voraussichtlich bis Mitte Dezember noch zunehmen.

Die neue Gesamtfördersumme beträgt somit 7.045,00 €. Für die noch ausstehenden Herbstveranstaltungen der Elternkurse steht, nach aktuellem Stand, noch ein maximaler Betrag von unter 2.000,00 € zur Verfügung.

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Haushaltsberatung am 28.11.2011 der Anhebung im Haushaltstitel auf 9.000,00 € zugestimmt.

Thenhart  
Protokollführer/in

Schäfer  
Vorsitzende

<b>Familienausschuss</b>	<b>Termin</b>  <b>05.12.2011</b>	<b>Vorlage: FB 31a/039/2011</b>
		<b>TOP 3</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Amt für Jugend und Familie

Betreff:

**Familienatlas 2010**

**Sachverhalt:**

Der Familienatlas ist eine Sozialberichterstattung für den Landkreis Würzburg und seine Gemeinden. Seit 1998 gibt es regelmäßig eine Fortschreibung mit umfassenden statistischen Informationen für den Jugendhilfeausschuss, den Familienausschuss, die Jugendhilfeplanung sowie für planerische Tätigkeiten der Gemeinden des Landkreises.

Der Familienatlas weist Daten und Zahlen zu Situation und Entwicklung der Familien, Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden im Landkreis Würzburg aus. Dabei werden die Daten wo immer möglich, kleinräumig auf Gemeindeebene erfasst.

Üblicherweise wird in der Herbstsitzung des Familienausschusses alle 2 Jahre der Familienatlas in seiner bekannten Struktur vorgelegt (demographische Situation, soziale Situation, Gemeindeprofile). Aufgrund der starken Arbeitsbelastung im Amt für Jugend und Familie, einerseits verursacht durch neue Projekte wie Familienstützpunkt und Servicestelle Ehrenamt, sowie aufgrund des Abschlusses des Projektes sozialräumliche Jugendhilfe (5-Jahres-Projekt mit Projektende im März 2012) kann der Familienatlas 2010 nur in einer gekürzten Form vorgestellt werden.

Darüber hinaus wurde mit einer externen Beratung Inhalt und Struktur des Familienatlases kritisch reflektiert. Die Firma MODUS-Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung aus Bamberg hat dahin gehend Vorschläge unterbreitet (MODUS war auch an der Erstellung der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Würzburg und seine Gemeinden beteiligt).

1. Einwohnerzahlen: Bisher wurden Haupt- und Nebenwohnsitze in einer Zahl ausgewiesen. Dies soll künftig getrennt erfolgen. Da sich viele Berechnungsoperationen der Vorjahre auf die Einwohnerzahl des Landkreises bzw. der Gemeinden rechnerisch beziehen, ergibt sich das Problem, dass die Rechenbasis sich ab 2010 verändert und nicht mehr 1 : 1 mit den Vorgängern vergleichbar ist. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass gerade bei Kindern und Jugendlichen der Unterschied zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz eher in geringem Umfang wirksam ist. Sollten größere Abweichungen festgestellt werden, wird dies künftig in einer Fußnote gekennzeichnet.

Künftig sollen auch wieder Alleinerziehendenzahlen erfasst werden. Eine entsprechende Berechnungsmöglichkeit wird mit der Fa. MODUS noch im Detail geklärt.

Neu aufgenommen werden künftig Informationen:

- zu Familienkonstellationen, Familienstrukturen und Kinderzahl
- Einkommensstruktur (Bruttoeinkommen der Gemeinden im Durchschnitt pro Einwohner)



- Migrationshintergrund (ist derzeit kleinräumig auf Gemeindeebene nicht erfassbar, soll evtl. auf der Ebene des Statistischen Landesamtes ab 2012 erfasst werden)
- Ein- und Auspendler
- Wohngeldempfänger
- Baufertigstellungen, falls über die Gemeinden erfassbar

In Gemeindeprofilen werden künftig die Altersgruppen verfeinert. Ergänzt wird die Altersgruppe der unter 3-Jährigen sowie der 6- bis 10-Jährigen.

Die vorgegebenen Änderungen wurden, soweit bis zur heutigen Sitzung machbar, eingearbeitet. Dennoch ist insgesamt erkennbar, dass der Familienatlas 2010 deutlich kürzer ausfällt als seine Vorgänger. Insbesondere fehlen folgende Angaben:

- Jugendhilfe und Jugendgerichtshilfe
- Scheidungszahlen

Aus diesem Grund können auch die Gemeindeprofile noch nicht gerechnet werden. Es ist vorgesehen, dies insgesamt im Frühjahr 2012 nachzuholen.

Im Folgenden erläutert Herr Rostek den 7. Familienatlas.

#### **Debatte:**

Herr KR Rüger äußert sich überrascht, dass der Familienatlas 2010 aufgrund der Arbeitsüberlastung im Amt für Jugend und Familie nicht im bekannten Umfang vorgestellt werden konnte. Die genannten Gründe der Arbeitsüberlastung seien zwar nachvollziehbar, dennoch müsse darüber nachgedacht werden, ob die Personalkapazitäten im Amt für Jugend und Familie auch ausreichend zur Verfügung gestellt werden. Herr Rüger betont, dass er den Familienatlas für außerordentlich wichtig ansieht, zumal er auch über die familienrelevanten Themen hinaus die sozialen Themen und Problemlagen bearbeitet und umfassende Informationen bietet. Konkret fragt er an, ob das Amt für Jugend und Familie Unterstützung des Kreistages hinsichtlich der personellen Ausstattung benötigt.

Herr Gabel als Fachbereichsleiter und Herr Rostek antworten darauf, dass es sich mit der Arbeitsbelastung im Jahr 2011 nicht um ein grundsätzliches sondern um ein zeitlich begrenztes Problem handelt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die nächsten Familienatlanten wieder in der bekannten Qualität und im bekannten Umfang vorgestellt werden können.

Herr Schreiner fragt an hinsichtlich der Fallzahlentwicklung der ambulanten Hilfen zur Erziehung, hier weist die Graphik eine erhebliche Fallzahlzunahme aus.

Herr Gabel und Herr Rostek antworten darauf, dass dies ein bundesweiter Trend ist, zum Einen mit Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes 1990 haben die Fallzahlen in allen Städten und Landkreisen Deutschlands mindestens in dem Umfang des Landkreises Würzburg zugenommen, da mit dem Gesetz und auch mit den darauffolgenden Änderungen zahlreiche Leistungsansprüche hinzukamen. Darüber hinaus werden ambulante Hilfen auch als Möglichkeit der Vermeidung von stationären Hilfen gesehen, so immer das möglich ist.

Thenhart  
Protokollführer/in

Schäfer  
Vorsitzende

<b>Familienausschuss</b>	<b>Termin</b>  <b>05.12.2011</b>	<b>Vorlage: FB 31a/040/2011</b>
		<b>TOP 4</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Amt für Jugend und Familie

Betreff:

**Modellprojekt Familienstützpunkt  
Berichterstattung zur Projektmitte**

**Sachverhalt:**

Das Modellprojekt Familienstützpunkt ist für den Zeitraum Mai 2010 bis August 2012 ausgelegt. Zur Projektmitte ergibt sich folgender Sachstandsbericht:

1. Offizielle Eröffnung der Familienstützpunkte im Landkreis Würzburg durch Frau Staatsministerin Haderthauer und Herrn Landrat Nuß am 05.10.11.
2. Familienstützpunkt Giebelstadt:
  - öffentliche Auftaktveranstaltung am 09.10.11
  - Informationsveranstaltung für Multiplikatoren am 27.10.11
  - geplante Veranstaltungsreihe im Winter 2011/Frühjahr 2012
  - konzeptionelle Verzahnung von Familienbildung und Erziehungsberatung (insbesondere über diese Erfahrungswerte wird in der nächsten Sitzung des Familienausschusses im Detail informiert)

Insgesamt kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass der Familienstützpunkt in Giebelstadt hervorragend angelaufen ist, in der Gemeinde präsent, bekannt ist und genutzt wird. Ein starkes Netzwerk mit vielen Unterstützern von Kindergarten über Schule, politische Gemeinde, Gemeindejugendarbeit bis zu den Kirchen haben sich aktiv am Prozess beteiligt. Bereits heute schon kann gesagt werden, dass der Familienstützpunkt-Standort in Giebelstadt ein Vorzeigeprojekt ist.

3. Familienstützpunkt-Standorte Kürnach und Gemeindeverbund Waldbüttelbrunn-Hettstadt-Greußenheim  
Im November 2010 sowie im Februar 2011 haben in beiden Gemeinden Auftaktveranstaltungen stattgefunden. In der Folge wurde eine Steuerungsgruppe gegründet und wurden zahlreiche Experteninterviews zur Bestands- und Bedarfserhebung auf Gemeindeebene durchgeführt. Bedauerlicherweise hat eine nicht vorhersehbare langwierige Erkrankungssituation der für die beiden Standorte zuständigen sozialpädagogischen Fachkraft dazu geführt, dass seit April 2011 der Prozess ins Stocken und ab Juli zum Erliegen kam. Erst im Oktober hat sich letztendlich herausgestellt, dass eine weitere Beschäftigung der Fachkraft für das Modellprojekt nicht mehr möglich ist. In enger Abstimmung mit dem Ministerium sowie den beiden Familienstützpunkt-Standorten wurde nach Lösungen gesucht. Insbesondere geht es um die Sicherstellung von Fachpersonalkapazitäten, die zu 100 % aus Zuschussmitteln des Freistaates gefördert werden.

Herr Rostek informiert über den aktuellen Sachstand.

Letztendlich haben die personellen Schwierigkeiten dazu geführt, dass das Modellprojekt nicht im geplanten Umfang und Zeitfenster umgesetzt werden konnte. Mit den beiden Standorten wurde eine inhaltliche Eingrenzung vereinbart, um im verbleibenden Projektzeitraum bis August 2012 ergebnisorientiert arbeiten zu können.

4. Das Modellprojekt Familienstützpunkt endet Ende August 2012, wie es darüber hinaus weitergeht, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Der Freistaat Bayern plant zwar umfassende Haushaltsmittel für Modellprojekt Familienstützpunkte im neuen Doppelhaushalt, diese Mittel werden angehoben, sollen dafür aber flächendeckend eingesetzt werden. In wie fern und in welcher Höhe der Landkreis Würzburg daran weiterhin partizipieren kann, kann zum gegebenen Zeitpunkt noch nicht mitgeteilt werden. Deshalb wird vorgeschlagen, bis zur nächsten Sitzung des Familienausschusses am 25.06.2012 ein beschlussfähiges Konzept vorzulegen, das alle bis dahin bekannten Zuschussmöglichkeiten berücksichtigt. Dieses Konzept sollte nicht allein durch die Verwaltung erstellt werden. Vorgeschlagen wird die Bearbeitung im Rahmen der Jugendhilfeplanung in Form einer Arbeitsgruppe, zu der auch interessierte Mitglieder des Familienausschusses eingeladen werden. Eine erste Sitzung der Arbeitsgruppe ist für Januar 2012 geplant.

Aufgabe der Arbeitsgruppe ist eine Zwischenbewertung, Sichtung und Diskussion möglicher Modelle und Szenarien zur Weiterführung der Familienstützpunkte oder eines Familienstützpunktes sowie Empfehlung in Form einer Prioritätenliste.

#### **Debatte:**

Anlässlich eines Gesprächs beim Bayer. Familienministerium am 29.11.2011 wurden die Probleme im Landkreis Würzburg nochmals erörtert und folgende Lösung gefunden:

Für beide Standorte Waldbüttelbrunn und Kürnach kann das Jugendamt über die jeweiligen örtlichen Träger die gewünschten Fachkräfte über die Zuschussmitteln des Modellprojektes finanzieren, so dass die Arbeit wie geplant zunächst bis August 2012 weitergeführt werden kann. Darüber hinaus hat das Ministerium informiert, dass vorbehaltlich einer Zustimmung des Landtages die Förderung der Familienstützpunkte auch im neuen Doppelhaushalt 2013/2014 eingeplant ist. Dies bedeutet, dass die Familienstützpunkt-Standorte mittelfristig gesichert sind.

Herr Schreiner regt an, dass die Terminplanung der Jugendhilfeplanung so gestaltet werden sollte, dass auch Mitgliedern des Familienausschusses eine Mitarbeit an der Konzepterstellung Familienstützpunkt ermöglicht wird.

Herr Kreisrat Rützel regt auch eine Terminfindung für den späteren Nachmittag an.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Familienausschuss beauftragt den Unterausschuss Jugendhilfeplanung, eine Arbeitsgruppe zur Konzepterstellung Familienstützpunkt im Landkreis Würzburg – Weiterführung über das Ende des Förderzeitraums August 2012 hinaus – einzurichten. Die Verwaltung wird beauftragt, in Absprache mit der Vorsitzenden des Unterausschusses, Frau stv. Landrätin Elisabeth Schäfer, eine Arbeitsgruppe zu gründen und die Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Familienausschusses vorzulegen.

**Beschluss:**

Der Familienausschuss beauftragt den Unterausschuss Jugendhilfeplanung, eine Arbeitsgruppe zur Konzepterstellung Familienstützpunkt im Landkreis Würzburg – Weiterführung über das Ende des Förderzeitraums August 2012 hinaus – einzurichten. Die Verwaltung wird beauftragt, in Absprache mit der Vorsitzenden des Unterausschusses, Frau stv. Landrätin Elisabeth Schäfer, eine Arbeitsgruppe zu gründen und die Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Familienausschusses vorzulegen.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss-Nr.: FA/2011.12.05/Ö-4

Thenhart  
Protokollführer/in

Schäfer  
Vorsitzende

<b>Familienausschuss</b>	<b>Termin</b>  <b>05.12.2011</b>	<b>Vorlage: FB 31a/046/2011</b>
		<b>TOP 5</b>
		<b>öffentlich</b>

Fachbereich: Amt für Jugend und Familie

Betreff:

**Wegweiser für Kindertageseinrichtungen  
- Präsentation**

**Sachverhalt:**

Die pädagogischen Anforderungen für erzieherisches Personal in Kindertageseinrichtungen werden vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen immer anspruchsvoller. Die Verhaltensweisen der betreuten Kinder weisen mittlerweile ein breites Spektrum auf, bei dem erzieherische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen auf externe Unterstützung unbedingt angewiesen sind. Um sich diese Hilfen gezielt beschaffen zu können und die entsprechenden Stellen fachkundig kontaktieren zu können, wurde der bereits im Jahr 1999 erstmals erstellte Wegweiser für Kindertageseinrichtungen auf den aktuellen Stand und in eine aktuelle Form gebracht. Die Neuauflage dieses wichtigen Nachschlag- und Nachlesewerkes wird von der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen und dem Leiter des Amtes für Jugend und Familie präsentiert.

**Debatte:**

Herr Fachbereichsleiter Gabel stellt die druckfrische Publikation für pädagogische Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen vor. Der Wegweiser gliedert sich in 4 Bereiche sozialer Dienst und 19 Fachdisziplinen, die als Berater und Unterstützer für Mitarbeiter/innen in den Kindertagesstätten fungieren können. Neben der externen Unterstützung bietet das Amt für Jugend und Familie über die Fachberatung für Kindertagesbetreuung (Frau Bördlein) auch Fachtagungen und Fortbildungen an. Es muss an dieser Stelle auch festgestellt werden, dass die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen sich heute herausfordernder als früher darstellt.

Thenhart  
Protokollführer/in

Schäfer  
Vorsitzende

		<b>Vorlage: FB 31a/041/2011</b>
	<b>Termin</b>	<b>TOP 6</b>
<b>Familienausschuss</b>	<b>05.12.2011</b>	<b>öffentlich</b>
Fachbereich: Amt für Jugend und Familie		
<p>Betreff: <b>Sonstiges</b></p> <p><b><u>Sachverhalt:</u></b></p> <p><b>Bündnis Familie und Arbeit in der Region Würzburg</b>  <b>5. Praxistag zum Thema Beruf und Pflege – arbeitsgerechte Alterswelt</b>  Herr Rostek informiert über den Praxistag vom 23.11.11</p> <p><b>Familienfreundliches Landratsamt</b>  <b>Mitarbeiterkindertag am schulfreien Buß- und Betttag</b>  Herr Rostek berichtet über den Mitarbeiterkindertag</p> <p><b><u>Debatte:</u></b></p> <p>Forum Jugendhilfe „Jugend 2011 – Interessen – Beteiligungen – Perspektiven“ am 12.01.2012 (Ergebnispräsentation der Jugendumfrage 2011 im Landkreis Würzburg)</p> <p>Forum Jugendhilfe „Jugendarbeit im ländlichen Raum – Entwicklungen und Chancen“ am 29.02.2012.</p> <p>Versorgungsquote für Betreuungsplätze im Kleinkindbereich (gesetzliche Vorgabe ab 01.08.2013 mit 35 % aller Kinder unter 13 Jahren): Im Landkreis Würzburg beträgt die Versorgungsquote zum Jahresende 2011 aktuell 29,2 %. Dahin gehend ist das Amt für Jugend und Familie zuversichtlich, dass die gesetzlich vorgegebene Quote fristgemäß erreicht wird. Zudem wurde das Investitionsprogramm für Krippenplätze verlängert, so dass von weiteren Gruppengründungen auszugehen ist.</p> <p>Nachdem keine weiteren Rückfragen vorliegen, beschließt Frau stellvertretende Landrätin Schäfer die heutige Sitzung des Familienausschusses und bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme und aktive Beteiligung an der Sitzung.</p>		
	Thenhart Protokollführer/in	Schäfer Vorsitzende